

PRESSEINFORMATION

des Deutschen Rats für Public Relations (DRPR)

Deutscher Rat für Public Relations (DRPR) veröffentlicht neue Richtlinie für Wissenschaftskommunikation

Finales Feedback noch bis zum 13. März 2022 möglich

Berlin, 24. Februar 2022. **„Grundsätzlich gilt: Wer Wissen verbreitet, der trägt Verantwortung, dies aus einer Haltung der Wahrhaftigkeit zu tun“ – dieses Zitat stammt aus der vorläufigen Version der neuen Richtlinie Wissenschaftskommunikation, die der Deutsche Rat für Public Relations (DRPR) heute veröffentlicht. In einem rund einjährigen Prozess wurde sie unter Einbindung aller relevanten Fachverbände auf Basis bestehender Regelwerke diskursiv erarbeitet. Die neue Richtlinie soll als Grundlage für die Spruchpraxis des Rates dienen und außerdem die Rolle der Kommunikator:innen in Einrichtungen stärken.**

Das Interesse der breiten Bevölkerung an wissenschaftlichen Themen ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Ausschlaggebend dafür war neben dem Klimawandel sicherlich auch die Corona-Pandemie. Fälle wie die Heinsberg-Studie beschäftigten nicht nur die Öffentlichkeit, sondern auch den DRPR. Diesen Vorfall nahm der Rat u.a. als Anlass, eine möglichst umfassende und normative Leitlinie für die Wissenschaftskommunikation zu schaffen. „Mit der neuen Richtlinie Wissenschaftskommunikation haben wir einen zeitgemäßen und pragmatischen Rahmen zur Unterstützung geschaffen. Wie versprochen stellen wir vor der finalen Verabschiedung im Rat noch einmal öffentlich, um letzte Anregungen einzusammeln“. kommentiert Prof. Dr. Alexander Güttler, DRPR Mitglied, Mitautor der neuen Richtlinie sowie des deutschen Kommunikationskodex.

In die Ausarbeitung der neuen Richtlinie sind die *Leitlinien zur guten Wissenschafts-PR von Wissenschaft im Dialog (WiD)* und dem *Bundesverband Hochschulkommunikation* sowie verschiedene Ausarbeitungen des *Siggener Kreises* eingeflossen. „Die neue Richtlinie berücksichtigt somit alle zentralen Inhalte bestehender Regelwerke zur Wissenschaftskommunikation“, fasst der Vorsitzende des DRPR, Prof. Dr. Lars Rademacher, zusammen. „Sie wird dem Rat in Zukunft als wegweisende Urteilsbasis und Kommunikatorinnen und Kommunikatoren als Orientierungshilfe dienen“.

Die überarbeitete Richtlinie Wissenschaftskommunikation wurde im Rahmen der virtuellen Preisverleihung „Forschungssprecherinnen und -sprecher des Jahres 2021“ bereits im November erstmals präsentiert, diskutiert und sehr positiv rezipiert. Die wissenschaftsinterne Kommunikation (z. B. Peer-to-Peer-Kommunikation) ist von der neuen Richtlinie ausdrücklich ausgenommen. Die vorläufige Version der neuen **Richtlinie Wissenschaftskommunikation** des DRPR finden Sie unter diesem [Link](#) sowie im angehängten Dokument.

Ihre Anmerkungen zur Richtlinie können Sie ab heute bis zum 13. März 2022 an den Rat adressieren. Eine kleine Bitte der Redaktion: Wir haben eine Vielzahl möglicher Differenzierungen diskutiert und die aus unserer Sicht Wichtigsten eingearbeitet. Bitte helfen Sie mit, dass die Richtlinie Ihre Trennschärfe behält und nicht verwässert. Gerne werden wir mit Ihrer Hilfe noch deutlicher. Danke.

Melden Sie sich mit Ihrem Feedback gerne bei:

Geschäftsstelle DRPR

Anea Meinert

E-Mail: wissenschaft@drpr-online.de

KONTAKT

Geschäftsstelle des Deutschen Rates
für Public Relations
c/o GPRA e.V.
Alt-Moabit 90
10559 Berlin

Tel.: +49 (0)30-4055 9938

E-Mail: info@drpr-online.de
www.drpr-online.de

getragen von ^{SEP}
DPRG GPRA BdKom
Trägerverein des Deutschen
Rates für Public Relations e.V.
c/o GPRA e.V.
Alt-Moabit 90
10559 Berlin
Vorsitzender Uwe Kohrs
Stellv. Regine Kreitz
Vereinsregister Berlin VR 31817 B

Über den DRPR

Der Deutsche Rat für Public Relations (DRPR) ist das Organ der freiwilligen Selbstkontrolle für das Berufsfeld Public Relations. Der Rat wird rechtlich und ideell von der Deutschen Public Relations Gesellschaft (DPRG) e.V., dem Bundesverband der Kommunikatoren (BdKom) e.V. und der Gesellschaft Public Relations Agenturen (GPRA) im Trägerverein des Deutschen Rates für Public Relations e.V. getragen.

Ratsmitglieder sind Branchenexperten aus Unternehmen, Verbänden, Agenturen und anderen Organisationen. Die Arbeit des Rats basiert auf dem Deutschen Kommunikationskodex und anderen, aktuellen Kodizes. Der DRPR handelt in Verantwortung gegenüber dem gesamten Berufsfeld. Die Ratsmitglieder arbeiten unabhängig und sind nur sich selbst und ihrem Gewissen verpflichtet.

Die Kernaufgaben des DRPR sind es, a) das Berufsfeld im Rahmen seiner Möglichkeiten kritisch zu beobachten, b) kommunikative Normen zu formulieren und zu entwickeln und c) auf Basis dieser Normen kommunikatives Fehlverhalten bei der Kommunikation mit Öffentlichkeiten zu benennen und gegebenenfalls zu rügen. Der DRPR bearbeitet dabei alle Fälle, die in Form von Beschwerden an ihn herangetragen werden oder die er (z.B. aufgrund von Medienberichterstattung) in Eigeninitiative an sich zieht. Der Rat behält sich vor, Fehlentwicklungen in der Branche aktiv anzusprechen und sich ggf. mit öffentlichen Stellungnahmen in die Diskussion einzumischen.

Hat der Rat einen Fall zur Bearbeitung angenommen, wird immer der aktuelle Sachstand zum Thema nach der jeweiligen Quellenlage recherchiert. Alle daran beteiligten Organisationen oder Einzelpersonen werden um Stellungnahmen zu den Beschwerden gebeten. In Einzelfällen und bei besonders komplexen Themen erfolgt eine mündliche Anhörung im Rat. Im Anschluss daran bildet sich der Rat eine Meinung und entscheidet mehrheitlich. Wenn eine Rüge oder eine Mahnung ausgesprochen wird, so geschieht dies als wohlbegründete Meinungsäußerung und darf nicht mit dem Urteil eines Gerichtes verwechselt werden.